

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Lateinisches Lesebuch nach der Stufenfolge der  
Formenlehre für die ersten Anfänger**

**Krebs, Johann Philipp**

**Gießen, 1820**

Vorrede zur zweyten Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:31-264307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264307)

---

V o r r e d e  
z u r z w e y t e n A u s g a b e.

---

Diese zweyte Ausgabe unterscheidet sich von der ersten nicht allein dadurch, daß sie kleiner, sondern auch, daß sie fast ganz umgearbeitet ist. Der unerwartet schnelle Absatz der ersten Ausgabe und die günstigen Beurtheilungen des Buches mußten den Verf. anspornen, sich seines Publikums immer mehr werth zu machen. Er benutzte daher alle ihm bekannte Beurtheilungen, und bey der neuen Revision desselben fing er an, es ganz von neuem auszuarbeiten. Auf die meisten Unvollkommenheiten machte ihn der eigene Gebrauch des Buches mit seinen und andern Kindern aufmerksam, und, so wie sich jene Sentenz „docendo discimus“ als wahr schon oft bewährt hat, so lernte der Verf. auch bey dieser Gelegenheit sehr viel. Was er dabey gelernt habe, das beweist zur Genüge diese neue Ausgabe. Nur auf sehr wenig hatten die Beurtheiler aufmerksam gemacht, vielleicht aus liebevoller Schonung gegen den Verf.; weit mehr fand derselbe bey eigenem Gebrauche selbst. Es ist unnöthig und wäre zu weitläufig, hier alle die mancherley Abänderungen zu erwähnen, die vorzüglich der Text in Hinsicht auf Stellung und Anordnung erlitten hat. Auch die Einleitungen haben einige, wie es mir scheint, wichtige Zusätze erhalten: ganz neu mußten aber die Anmerkungen ausgearbeitet werden. Man glaube daher meiner Versicherung, daß ich trotz der geringen Zeit, die mir von dem Verleger zur Revision des Buches verstattet ward, dennoch alles versucht habe, um ihm recht viele Vollkommenheit zu geben, und ich hoffe daher, daß künftig bey neuen folgenden Ausgaben nur wenig zu ändern seyn dürfte.

Der bisherige Gang und die ganze Anordnung der Abschnitte ist geblieben. Die Beyspiele steigen, wie vorher, nur unter einander besser geordnet, nach dem Faden der Formenlehre von der ersten Declination an bis hinauf zu den impersonalen Verben. Nur nach den Adjectiven ist ein Abschnitt über die Numeralia eingeschoben worden. Ich weiß zwar wohl, daß einige Gelehrte diese mit dem Gange des Lernens der Formenlehre so harmonische Stufenfolge der Beyspiele verwerfen; aber welche besser sey, sagen sie nicht. Ich wenigstens kann mich nicht von der Wahrheit ihrer Meynung überzeugen, da ich weder etwas fehlerhaftes und, worauf es vorzüglich ankommt, etwas unnatürliches in meiner Methode finde, noch auch einsehe, was für ein größerer Gewinn aus jeder andern, zumal aus der sonst gewöhnlichen, erwachsen könne. Ist nicht vielleicht ein bloßes Vorurtheil gegen dieselbe, das aus einer allzugroßen Anhänglichkeit an die alte erwachsen ist? Erklärt man diese neue Methode, nach der Stufenfolge der Formenlehre Beyspiele zu einem Lesebuche einer Sprache zu ordnen, bey der einen Sprache für die natürlichste, so muß man, wenn man consequent urtheilen will, sie auch für die natürlichste in Hinsicht auf jede andere erklären. So ist es bey der griechischen Sprache geschehen: nur bey der lateinischen will man nicht so nachgiebig mit dem Geständnisse seyn, und man versagt ihr gerade nur hier ihren Beyfall.

Das Buch schließt sich jetzt mit dem Abschnitte der impersonalen Verben, und faßt also nicht mehr in sich, als den ersten Cursus im Lernen dieser Sprache. So ist einer der Wünsche meiner gütigen Beurtheiler der ersten Ausgabe erfüllt; ich habe nicht mehr gegeben, als zu geben nöthig war.

Undankbar würde ich seyn, wenn ich diese Vorrede schloße, ohne den vortrefflichen Männern hier öffentlich zu danken, welche mein Buch so liebevoll empfohlen, gütig beurtheilt und in ihre

Schulen eingeführt haben. Unter ihnen nenne ich vorzüglich (Der achtungswerthe Mann verzeihe meinem dankbaren Herzen diese öffentliche Erwähnung!) Herrn Professor und Rector Zimmermann zu Darmstadt, der, wiewohl ich ihn weder persönlich kenne, noch je einen Brief mit ihm gewechselt habe, dennoch mein Buch vor allen andern für den ersten lateinischen Unterricht empfohlen hat. Eben dasselbe hat sein gelehrter Sohn, Herr Hosprediger Ernst Zimmermann in der Vorrede zu seinem deutschen Übungsbuche zum Uebersetzen ins Lateinische für die ersten Anfänger (Darmst. 1811) gethan. Eben dieser Gelehrte hat mich auch auf einige Fehler der vorigen Ausgabe liebreichst aufmerksam gemacht. Ich benutze aber auch diese Gelegenheit, um jenes Übungsbuch als das brauchbarste zu empfehlen, welches man neben dem meinigen brauchen könne. Nach jedem Abschnitte meines Buches leistet es vortreffliche Dienste zum Lateinschreiben, da es dem meinigen Schritt vor Schritt folgt.

Mein herzlichster Wunsch ist, daß ich durch die neue Umarbeitung alle die Schulmänner möchte befriedigt haben, welche bey dem Gebrauche der ersten Ausgabe mit diesem oder jenem unzufrieden waren, und daß sie nun einen kurzen, leichten und sichern Leitfaden hätten, an dem sie ihre Schüler durch das trockne Feld der Formenlehre sicher und leicht führen könnten. Jeder benutze die gegebenen Winke, so viel er Zeit darauf verwenden kann, um seine Zöglinge recht taktfest zu machen. Eine gute Kenntniß der Formenlehre ist die erste und festeste Basis alles weitern Unterrichts in der lateinischen, wie in jeder Sprache.

Weilburg d. 8. Febr. 1813.

J. P. R.